

Evidenz hervor, daß Helia niemals lutherisch gefunnt war, daß er vielmehr, obgleich in einigen damals noch nicht definirten Glaubenslehren unklar, doch als gehorsamer Sohn der Kirche gelebt, die höchste Beharrlichkeit und Unfehlbarkeit der Kirchenversammlungen sowie des Papstes anerkannt und gelehrt und sogar alle in seiner „Friedensvermittlung“ gemachten, die Kirchenzucht betreffenden Vorschläge stets an die Bedingung geknüpft hat, daß die Kirche sich damit einverstanden erkläre. Ueber Zeit und Ort seines Todes ist nichts bekannt; Ende 1534 verschwindet er vollständig aus der Geschichte. (Vgl. L. Schmitt S. J., Der Carmeliter Paulus Helia [60. Ergänzungsheft zu den Stimmen aus Maria-Laach, 1893], worin auch die dänische Literatur verzeichnet ist. Hervorgehoben zu werden verdient besonders Dr. C. T. Engestoft, Paulus Elias, in *Nyt historisk Tidsskrift* II, 1848, 1—174. 415—554.) [L. Schmitt S. J.]

**Paulus vom Kreuz, der hl., Stifter der „Passionisten“ oder „Unbeschulter Cleriker vom heiligen Kreuz und Leiden unseres Herrn“**, hieß mit seinem Familiennamen Paulus Franciscus Daniel. Er wurde 1694 zu Ovada in der ehemaligen Republik Genua geboren und erfreute sich von Jugend auf des besondern Schutzes der Himmelskönigin, zu welcher er sein ganzes Leben hindurch eine zarte Andacht bewahrte. In Unschuld, unter strenger Buße und Betrachtung des bittern Leidens wuchs er heran und brannte von Eifer, für den Glauben zu leiden und zu streiten. Erst wollte er gegen die Türken mit zu Felde ziehen, allein bald erkannte er, daß Gottes Wille ihn zum himmlischen Kriegsdienste bestimmt hatte. Mit einigen Genossen begab er sich daher in die Einsamkeit auf den Monte Argentaro (Orbitello), wo Gott ihm in einem Gesichte eine Regel für eine neue Ordensstiftung mittheilte und das Ordenskleid zeigte. Nach sorgfältiger Prüfung bekleidete der Bischof von Alessandria den Einsiedler, mit dem ihm geöffneten Gewande, und Paul begann noch als Laie Buße zu predigen, geistliche Uebungen abzuhalten und Kranke zu pflegen. Im J. 1727 wurde er dann zum Priester geweiht, worauf er mit großem Erfolge seine Bußpredigten fortsetzte. Wunder, sowie die Gaben der Weissagung und der Sprachen unterstützten sein Wirken, so daß viele verstockte Sünder, Häretiker und Verbrecher zur Buße bewegt wurden. Im J. 1737 ward die erste feste Niederlassung der „Passionisten“ auf dem Monte Argentaro gegründet; seit dieser Zeit nannte der Heilige sich Paul vom Kreuze. Benedict XIV. ertheilte 1741 der Missionsgesellschaft und ihrer aus 40 Kapiteln bestehenden Regel die erste päpstliche Approbation. Die letzte endgültige Bestätigung gab Clemens XIV. (1769), nachdem die Regel in vielen Punkten bedeutend gemildert worden war. Derselbe Papst überwies 1773 den Passionisten zu Rom Kirche und Kloster der hl. Johannes und Paulus am Abhange des Colus, wo bis zur Stunde Mutterhaus und Sitz

des Ordensgenerals ist. Im J. 1758 bezogen die Söhne des hl. Paul das Hospiz auf dem Monte Cavo; später wurde auch die Scala santa ihrer Aufsicht übergeben. Der hl. Paul vom Kreuze erlebte selbst noch den hohen Aufschwung seines Ordens und starb hochbetagt am 18. October 1775. Sein Leib ruht in der genannten Kirche SS. Joa et Pauli. Die Canonisation Pauls vom Kreuze nahm Pius IX. im J. 1867 vor; das Martyrologium Romanum ehrt sein Andenken am 16. November. (Vgl. A. A. S. Sodus II [1866], 112 sq. 242; IV [1868], 387 sq.; Anal. juris Pontif. IX sér. [1867], 511.)

Die Jünger des hl. Paul vom Kreuze, zu denen auch ein weiblicher, noch von dem Heiligen selbst zu Corneto gestifteter Zweig gehört (erste Vorsteherin war Maria Crocifissa di Gesù), verpflichten sich neben den drei gewöhnlichen Gelübden noch durch ein viertes Gelübde zur beständigen Betrachtung des bittern Leidens Jesu Christi; daher tragen sie ihren gewöhnlichen Namen „Passionisten“. Ihre äußere Thätigkeit besteht in der Uebnahme von Missionen und in der Befehrung der Sünder durch Bußpredigten über das Leiden Christi. Das Ordenskleid ist schwarz; auf der linken Seite der Brust tragen die Ordensmitglieder ein kleines, herzförmiges Bild der Dendenswerkzeuge des Herrn. An der Spitze der ganzen Congregation steht der Ordensgeneral (Praepositus), der vom Generalcapitel auf sechs Jahre gewählt wird; der Provinzial jeder Ordensprovinz wird auf drei Jahre vom Provinzialcapitel gewählt. Die einzelnen Häuser haben Rectoren, welche ebenfalls drei Jahre im Amte bleiben. Dem Generalobern stehen der Generalprocurator und zwei Generalräthe, desgleichen jedem Provinzial zwei Räthe zur Seite; dieselben werden ebenfalls auf sechs bzw. drei Jahre gewählt. Zur Zeit besteht der Orden, der sich immer mehr ausbreitet, aus acht Provinzen und zwei auswärtigen Missionen in der Walachei und in Bulgarien. In diesen beiden Ländern wurde den Passionisten schon sieben Jahre nach dem Tode ihres Stifters die Mission übertragen und erreichte besonders in den Jahren 1782—1834 eine hohe Blüte, wie sie auch jetzt noch das Hauptfeld ihrer Thätigkeit bildet. Von den acht Ordensprovinzen sind vier in Italien, eine in America, eine in England und Island, eine in Frankreich und Belgien und eine in Spanien. Außerdem existiren noch einzelne Klöster in Argentinien, Mexico und Australien. Im Beatificationsprozeß befindet sich zur Zeit der ehrwürdige Passionistenbischof Vincenzus Maria Strambi (s. d. Art.). (Vgl. Das Leben des ehrt. Dieners Gottes, Paul v. Kreuze u. s. w. Aus dem Ital. überfetzt von Oisfänger, Regensburg 1846; Das Leben des sel. Paul v. Kreuze u. s. w. Aus dem Ital. überfetzt von Rittermayer, Innsbruck 1860; Analecta Bolland. XIII [1894], 416; Helyot-Migne, Dict. des ordres religieux IV [Suppl.], Paris 1859, 1044 ss.) [Helmling O. S. B.]